

Karl Riha

Ursula Rautenberg: Reclams Sachlexikon des Buches 2003

<https://doi.org/10.17192/ep2003.2.1993>

Veröffentlichungsversion / published version
Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Riha, Karl: Ursula Rautenberg: Reclams Sachlexikon des Buches. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 20 (2003), Nr. 2, S. 203–204. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep2003.2.1993>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Ursula Rautenberg: Reclams Sachlexikon des Buches

Stuttgart: Verlag Philipp Reclam 2003, 592 S., ISBN 3-15-010520-X, € 19,90

Der Trend zum Lexikon ist derzeit allgemein und hat nun auch den Reclam-Verlag erfasst. Ihm ist als letzter Ausstoß ein dickleibiges *Sachlexikon des Buches* zu danken, das mit einem dichten Geflecht an Stichworten aufwartet, die mit diesem Print-Medium, seiner Historie und aktuellen Kontur in Verbindung stehen: angefangen bei den Techniken der Herstellung, den genremäßigen Ausfaltungen, den Institutionen des Vertriebs und der bibliothekarischen Archivierung etc. bis hinauf zum Leser als dem Adressaten all dieser Mühen. Die Herausgeberin – Ursula Rautenberg – hat eine Vielzahl von Mitarbeitern gewonnen, die ihre spezifischen Sachkenntnisse als Buchpraktiker, Bibliothekare, einschlägige Wissenschaftler und Gelehrte etc. einbringen, um dem „Buch übers Buch“ einen hohen Informationswert zu sichern. Besonders zentrale Stichworte – etwa: „Bibliothek“, „Buchhandel“, „Drucken“, „Edition“, „Schrift“, „Verlag“ etc. werden, abstechend gegen die ansonsten durchgängig schmalspaltig formatierten Lexikon-Artikel, über die ganze Seitenbreite gedruckt und bilden so ein eigenes „Buch im Buch“.

Die Eintragungen zum Titelstichwort als solchem und all seinen Komposita – darunter „Buchbinder“, „Buchdeckel“, „Bücherverbrennung“, „Buchgeschichte“, „Buchkunst“, „Buchmarkt“, „Buchmessen“ und so auch „Buchwissenschaft“ – umfassen allein schon fünfzig Druckseiten und bilden auf diese Weise ebenfalls eine Art „Buch im Buch“. Wer danach sucht, findet hier Aufklärung über die Technik der Buchherstellung und ihre diversesten Termini, darunter Spezifika des Buchsatzes wie der Buchbinderei (nicht vergessenen „Schusterjunge“ und „Hurenkind“ für Druckfehler); er wird – vom „Almanach“ übers „Bilderbuch“ bis hinauf zum „Sachbuch“ – über die verschiedenen Typen von Büchern informiert, die sich im Lauf der „Buchgeschichte“ ausgeprägt haben, und dito über die unterschiedlichsten Institutionen, die fest mit dem Vertrieb und dem Sammeln von Büchern verbunden sind. Wer sich Zeit nimmt, in dem Lexikon etwas hin und her zu blättern, bleibt vielleicht beim „Ghostwriter“, beim „Blindenbuch“, bei „Beißer-Romanen“ oder beim „Raubdruck“ hängen. Durchgehend eingestreute Illustrationen lockern das Ganze auf und schaffen eine ganz spezifische Anschaulichkeit, so etwa unter „Figurengedicht“ mit Hilfe von Reinhard Döhls „Apfel-Poem“, das ganz aus dem Wort „Apfel“ zu eben dieser Frucht gebildet ist, in die sich aber an versteckter Stelle ein „Wurm“ hineingestohlen hat, oder unter „Zensur“ mit dem Seitenblick auf Heinrich Heines graphische Illustration zu eben diesem Stichwort in seinen *Reisebildern*, die uns eine ganze Buchseite zeigt, die nur aus Streichungszeichen besteht, unter denen aber an versetzter Stelle und deshalb umso auffälliger die Worte „Die deutschen Censoren ----- Dummköpfe“ stehen geblieben sind.

Gut vierzig Seiten Bibliografie beschließen das informative Lexikon, darunter ein eigener Abschnitt, der dem „Elektronischen Publizieren“ gewidmet ist, das

heutzutage der Erfindung Gutenbergs mehr und mehr in die Parade zu fahren und den herkömmlichen Print-Techniken der Produktion das Terrain des Bücher-Machens streitig zu machen sucht: neben „Bleisatz“, „Linotype“ etc. treten deshalb schon unter den Einzelstichworten, die den Kern des Buches ausmachen, Begriffe wie „Internet“, „Books on Demand“, „Online-Buchhandel“ oder „Desktop-Publishing“ auf.

Karl Riha (Siegen)

Hinweise

Gendolla, Peter, Carsten Zelle (Hg.): Karl Riha/Hans Wald/Ignaz (Agno) Stowitsch. Anfänge - Ausklänge. Karl Rihas frühe Diskus-Schriften und Dokumente zur Emeritierung. Nichtfestschrift. Frankfurt/M., Berlin, Bern, Bruxelles, New York, Oxford, Wien 2002, 236 S., ISBN 3-631-37853-X.

Stalder, Helmut: Siegfried Kracauer. Das journalistische Werk in der „Frankfurter Zeitung“ 1921-1933. Würzburg 2003, 280 S., ISBN 3-8260-2462-1.

Wagner, Hans: Journalismus mit beschränkter Haftung? Gesammelte Beiträge zur Journalismus- und Medienkritik. München 2003, 288 S., ISBN 3-88927-326-2.